

# 2021/1/1: Libyen

## MACHTPOKER UM LIBYEN

*Auch wenn Mitte Juni 2020 die Kräfte der international anerkannten Regierung von Ministerpräsident Fayiz as-Sarradsch mit militärischer Unterstützung der Türkei und mit Tausenden pro-türkischen syrischen Milizionären den militärischen Würgegriff der vor allem von Frankreich unterstützten Truppen von General Chalifa Haftar um die libysche Hauptstadt Tripolis beenden konnten, scheint dies dennoch nicht die militärische Ende des Machtpokers um Libyen zu sein. Viele divergierende regionale und lokale politisch-ethnisch-religiöse Gruppen, hier neben ausländischen Hauptakteuren um die Macht – auch mit Blick auf die lukrativen Erdölfelder des Landes.*

Noch vor wenigen Monaten schien der libysche General [Chalifa Haftar](#) mit seinen Truppen kurz davor zu stehen, den Bürgerkrieg Einheiten der von der UNO unterstützten Regierung von Ministerpräsident Fayiz as-Sarradsch für sich zu entscheiden. Haftar hat den Süden des Landes fest im Griff und war im Westen auf dem Vormarsch. Mit der Unterstützung durch die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE), Ägypten, Jordanien, Russland und Frankreich zogen seine Kämpfer die Kreise immer enger um Tripolis. Die Hauptstadt mit der Regierung von [Fayiz as-Sarradsch](#) war das letzte Hindernis auf dem Weg zu Haftars Alleinherrschaft in Libyen.

Doch dann schloss as-Sarradsch im November 2019 ein Abkommen mit dem türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan. Die von as-Sarradsch erkannte an, dass die türkischen Hoheitsrechte im Mittelmeer bis an die libysche Seegrenze reichen. Im Gegenzug lieferte Ankara großzügig Waffen und entsandte rund 4000 syrische Söldner. Als entscheidend erwies sich die Versorgung mit Kampfdröhnen, die Haftar die Lufthoheit kosteten. Die von Russland produzierten und von den VAE finanzierten Flugabwehrsysteme Pantsir-S1 erwiesen sich wenig effektiv gegen die türkischen Drohnen.

Die Truppen der Regierung von as-Sarradsch eroberten schließlich im April 2020 die wichtigen Küstenstädte Sabrata und Surman Tripolis zurück. Im Juni 2020 kontrollierten sie dann auch die strategisch wichtige Luftwaffenbasis al-Watiya und mehrere Stützpunkte. Watiya liegt nur 140 Kilometer südwestlich der Hauptstadt. Das Flugfeld war nicht nur wichtig für die Versorgung von Haftars Truppen in Westlibyen, es war auch der Ausgangspunkt für die meisten Luftangriffe.

Vor dem Hintergrund der prekären Sicherheitslage flog Russland Mitte Juni 2020 seine Söldner in drei Flugzeugen von der Front in Libyen aus. Angeblich wurden auch die russischen Flugabwehrsysteme dort abgebaut. Nach mehreren Niederlagen der Nationalarmee (NA) wurden vorerst mehr als 1.500 mit ihm verbündete Söldner der russischen Sicherheitsfirma Wagner von der Front in Tripolis abgezogen.

Laut einem UNO-Bericht kämpfen in Libyen bis zu 1200 russische Söldner der privaten Sicherheitsfirma Wagner. Besonders deren Scharfschützen verschafften Haftars Truppen an den Frontlinien einen Vorteil.

Russland verlegte als Antwort russische Kampfflugzeuge nach Libyen und rekrutierte bis zu 2000 neue syrische Söldner aus den Reihen des Regimes von Präsident Baschar al-Assad, um den bedrängten Kräften von Haftar zu Hilfe zu eilen.

**Stellvertreterkrieg unterschiedlichster Interessen:** Damit ist der Bürgerkrieg in Libyen vollends zu einem Stellvertreterkrieg zwischen den regionalen Mächten mit ihren verästelten regionalen wie lokalen religiös-politischen Verbündeten entartet. Vor allem kämpfen in Libyen Söldner auf beiden Seiten gegeneinander. Die einen sterben für türkische Interessen, die anderen für die Russlands.

Auf der einen Seite stehen die Türkei und Katar, die keine Berührungsängste gegenüber der islamistischen Muslimbruderschaft haben. Die demokratischen Wahlsieger der Muslimbrüder in der Folge des Arabischen Frühlings begrüßten.

Auf der anderen Seite stehen die Emirate und Saudiarabien, denen sowohl die Muslimbrüder als auch die Demokratie ein Dorn im Auge sind. Letzteres trifft auch auf Russland zu. Moskau möchte vor allem beweisen, dass eine stabile staatliche Ordnung im Nahen Osten nur durch eine deutlich autoritäreren Führung möglich ist.

Seit längerer Zeit versucht Haftar auch Söldnertruppen aus dem Sudan zu rekrutieren. Die Waffen für seinen Kampf gegen die in Tripolis einflussreichen Milizen erhält Haftar aus den Vereinigten Arabischen Emiraten und Ägypten.

Die Türkei hatte im Laufe der letzten Monate des Jahres 2020 mehrere Tausend pro-türkische Milizionäre mit Hilfe des türkischen Geheimdienstes nach Libyen eingeschleust, um sie gegen die Truppen Haftars in Stellung zu bringen. Die Ausschaltung der russischen Luftabwehrsysteme hat die Türkei mittlerweile zum einflussreichsten Akteur in Libyen gemacht. Erdogan hat mit der libyschen Regierung von as-Sarradsch einen Partner im Streit um die Förderung der Gasvorkommen im östlichen Mittelmeer gewonnen.

### LIBYEN ist in drei Machtgebiete aufgeteilt:

#### Westen

Seit 2016 ist Fayiz as-Sarradsch Ministerpräsident der international anerkannten Einheitsregierung. Sein Einfluss reicht jedoch nicht bis zur Hauptstadt Tripolis hinaus. Große Teile Westlibyens werden von lokalen Milizen kontrolliert.

#### Osten

Ostlibyen wird von General Chalifa Haftar kontrolliert. Er führt die nationale Armee an, die aus Teilen des alten Gaddafi-Militärs besteht. Haftar erkennt die Regierung Sarradsch nicht an.

#### Süden

Die Wüstengebiete im Südwesten werden von den Stämmen der Tebu, Tuareg und Awlad Suleiman kontrolliert. Auch sie sind Teil des großen Schmuggelgeschäfts mit Öl, Waffen, Drogen, Gold und auch mit Menschen.

Haftar gab sich indessen weiterhin siegesgewiss. Über seinen TV-Sender Karama rief er seine Einheiten dazu auf, die „türkischen Söldner“ aus Libyen zu werfen.

## Ägypten tritt als militärischer Akteur offen auf Seiten Haftars

Die Gefahr einer direkten Konfrontation türkischer und ägyptischer Streitkräfte in Libyen wuchs Mitte Juli 2020: [Nun ebnete das äg Parlament einstimmig den Weg für einen militärischen Einsatz im benachbarten Bürgerkriegsland.](#)

Ägypten unterstützt im libyschen Bürgerkrieg den abtrünnigen General Haftar, der gegen die von der UNO anerkannte Einheitsreg Tripolis kämpft. Eine Offensive Haftars zur Einnahme der Hauptstadt im April 2019 konnte die Einheitsregierung mit Unterstützung türkischen Militärs zurückschlagen. Seitdem rückten die Truppen der Einheitsregierung weiter in den Osten vor - und damit in Rich

Ob sein Land militärisch in den Konflikt eingreifen würde, hinge laut dem ägyptischen Präsidenten Abdel Fattah al-Sisi davon ab, t die Truppen der Einheitsregierung vorkämpfen. Die ägyptische Führung betrachtet die Hafenstadt Sirte, die eine zentrale Rolle für Ölexporte spielt, als „rote Linie“. Sirte liegt rund 800 Kilometer entfernt von der Grenze zu Ägypten.

In einer Fernsehansprache hatte al-Sisi betont, der Schutz der eigenen Grenzen rechtfertige eine Intervention in Libyen auch auf völkerrechtlicher Grundlage. Ägypten will zudem verhindern, dass islamistische Gruppen ihren Einfluss in Libyen ausdehnen. Mit c Drohung gelang es al-Sisi, den weiteren Vormarsch der von den Türken unterstützten Einheiten der Einheitsregierung von Ministe Sarradsch auf Sirte zu stoppen. Ägypten und ihre Verbündeten im Libyen-Konflikt, die Emirate, sind als militärische Herausforderer nicht unbedeutend. Das Militärregime in Ägypten wurde und wird weiterhin von den USA politisch und militärisch mit modernen Waffensystemen unterstützt.

Auch die Emirate verfügen über modernste Marschflugkörper französischer und britischer Bauart. Ägypten hat mehr Truppen als c Türkei und fast doppelt so viele Panzer vor Ort. Sollten die Ägypter wirklich eingreifen, brauchen sie nicht den Seeweg zu nehmer türkische Armee.

## Griechenland und Ägypten einigen sich auf Einfluss- und Nutzungszonen im Mittelmeer

Griechenland und Ägypten unterzeichneten am 6. August 2020 in Kairo ein Abkommen, um die türkisch-libyschen Pläne zur Aufte Mittelmeers zu durchkreuzen. Damit wird die Nutzung der Ressourcen in den Meeresabschnitten und die Geltung von Hoheitsrech den beiden Seiten festgelegt. Der Vertrag mache das konkurrierende Abkommen vom November 2019 zwischen der Türkei und L obsolet, bekräftigte der griechische Außenminister Nikos Dendias. Die griechisch-ägyptische Zone überschneidet sich mit der türki libyschen, die nach Auffassung Athens aber auch in der EU gegen geltendes Seerecht verstößt.

Die Übereinkunft mit Kairo sei Teil einer umfassenden Strategie Griechenlands, um seinen Besitzstand im östlichen Mittelmeer ve abzusichern. Gespräche mit Italien wurden im Juni 2020 erfolgreich beendet, mit Albanien seien sie geplant, betonte Athen.

Die Antwort Ankaras kam postwendend. Die ausschließliche Wirtschaftszone, die Athen und Kairo vereinbart hätten, verletze türki Hoheitsgebiet. In Wahrheit existiere keine Seegrenze zwischen Griechenland und Ägypten, verlautete es aus dem türkischen Außenministerium. Der Vertrag sei „null und nichtig“, hieß es. Die türkische Marine kündigte zur Bekräftigung ihrer Position Marine zwischen Kastellorizo und Rhodos an.

## Waffenruhe seit Oktober 2020

Libyens Kriegsgegner einigten sich nach eigenen Angaben nach zähen Verhandlungen in Marokko über die Besetzung von Schlüsselpositionen in dem Bürgerkriegsland. Es sei eine „umfassende Vereinbarung über Kriterien und Mechanismen“ erreicht w es am 10. September 2020 in einer gemeinsamen Erklärung.

Libyens international anerkannte Regierung in der Hauptstadt Tripolis hatte zuvor eine Waffenruhe verkündet, der sich auch das P Ostlibyen anschloss. Die selbst ernannte Libysche Nationalarmee (LNA) des einflussreichen Generals Haftar zweifelte jedoch an c Waffenruhe und tat sie als „Manöver“ ab. Dennoch herrscht seit Oktober 2020 de facto Waffenstillstand. Die Regierung in Tripolis Widersacher im Osten sprechen miteinander. In Tunis versucht das Forum für politischen Dialog in Libyen unter Führung der UNC Grundlagen für eine dauerhafte Versöhnung zu schaffen. Doch eine gewählte Institution stellt das Forum in Tunis nicht dar. Die Er denn auch bislang eher gering ausgefallen. Zumindest einigte man sich auf eine Präsidenten- und Parlamentswahl am 24. Dezem gab grünes Licht für eine gründliche Überholung des Verfassungsprozesses. Doch bereits an der Bildung einer Übergangsregieru gescheitert.

Das zentrale Ziel der Muslimbrüder im Dialog-Forum ist es, die Interessen der Türkei in Libyen zu wahren. Die von as-Sarradsch u abgeschlossenen Verträge sollen nicht angetastet werden, auch nicht das Seegrenzabkommen, das in den Augen der EU, der Gri der Ägypter rechtswidrig ist. Die Muslimbrüder werden zudem dafür eintreten, dass die türkischen Unternehmen, die in der Ära Gæ Milliarden in gigantische Bauprojekte des ehemaligen Diktators gesteckt haben, keine Verluste erleiden. Viele dieser Projekte liege Revolution von 2011 auf Eis. Die Türken wollen, dass sie entweder weitergeführt werden oder dass die Libyer Abschlagszahlunge falls die Projekte dauerhaft eingestellt würden.

Russland bleibt im Hintergrund auf Seiten Haftars und seiner Kräfte ein zentraler Akteur, der wie in Syrien die Geschicke des Lanc beeinflussen kann und auch wird.

*Abgeschlossen: Anfan*

### Weiterführende LINKS:

[Libya live map. Libya civil war news today - libya.liveuamap.com](#)

[Civil War in Libya | Global Conflict Tracker](#)

[Geostrategic Dimensions of Libya's Civil War](#)

[Libyan civil war - Geopolitical Intelligence Services](#)

[The Libyan Civil War | Stratfor Worldview](#)

[How Turkish drones are changing the course of the Libyan civil war](#)

[ANALYSIS - Al-Watiya defeat derailed UAE's Libya plans](#)

[Libya Civil War - 2014-20?? - GlobalSecurity.org](#)

[Libya civil war: 'Numerous' reports of looting in retaken towns outside Tripoli](#)

[The Libyan Civil War Is About to Get Worse - Foreign Policy](#)

[How War in Libya Became an Internationalized Battle | Time](#)

[Libyan Civil War - What is International Relations?](#)

[Libya crisis - BBC News](#)

[Libya profile - Timeline - BBC News](#)

[Libya Revolt of 2011 | History, War, Timeline, & Map | Britannica](#)

[Libyan civil war | MEO](#)